



Fotos: Vincenzo Cardile

Lichtblicke

FOTOGRAFIE Mauretanien

Das Flüchtlingscamp Mbera in Mauretanien: viel Staub, bunte Kleidung, wenig Raum, lächelnde Kinder. Der italienische Fotograf Vincenzo Cardile zeigt beim „Festival des migrations et des cultures“, das an diesem Wochenende auf Kirchberg stattfindet, eine Auswahl seiner im Mai 2012 und im Februar 2015 entstandenen Fotografien.



Vincenzo Cardile

Es waren Bekannte einer NGO aus Mali, die ihn kontaktierten, damals im Februar 2012: Er solle kommen, schnell, in den südöstlichsten Zipfel Mauretaniens, dort sei ein Flüchtlingslager aufgebaut, das 75.000 Menschen aus Mali zumindest ein Dach über dem Kopf biete.

Vincenzo Cardile fuhr hin. Mit seiner Kamera und voller guter Absichten. Doch seine Reise verlief nicht so wie geplant: er verbrachte mehr Zeit auf dem Kommissariat und an Grenzposten als in dem Flüchtlingslager. Nur zwei Tage konnte Cardile letztendlich die Menschen im Camp fotografieren. „Das war sehr un-

befriedigend“, sagte er und erzählt, dass er bei seiner Abreise sich selbst und den Menschen dort versprochen habe, wiederkommen, mit mehr Zeit. Im Februar dieses Jahres war es dann so weit. Cardile hatte sechs Tage Zeit, „den Zahlen Gesichter zu geben“, wie er selbst sagt. Zahlen über Flüchtlinge, die die Medien bevölkern, Zahlen, die wir lesen und kurz darauf wieder vergessen.

„Ich möchte nützliche Fotos machen“, sagt Cardile. „Die Geschichten von Menschen erzählen, die sich ihr Schicksal nicht ausgesucht haben.“ Die Fotografie ist für Cardile nicht nur eine Kunst, sondern vor allem ein Ausdrucksmittel, um Wirklichkeiten abzubilden.

www.reportages.lu



Info

Festival des migrations et des cultures
13., 14. und 15. März
Luxexpo, Kirchberg
www.clae.lu

